

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahtsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahtsblatt-Kommission
Band: - (1975)

Rubrik: Das neue Schulhaus in der Siedlung Augarten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Schulhaus in der Siedlung Augarten

1. Baugeschichte

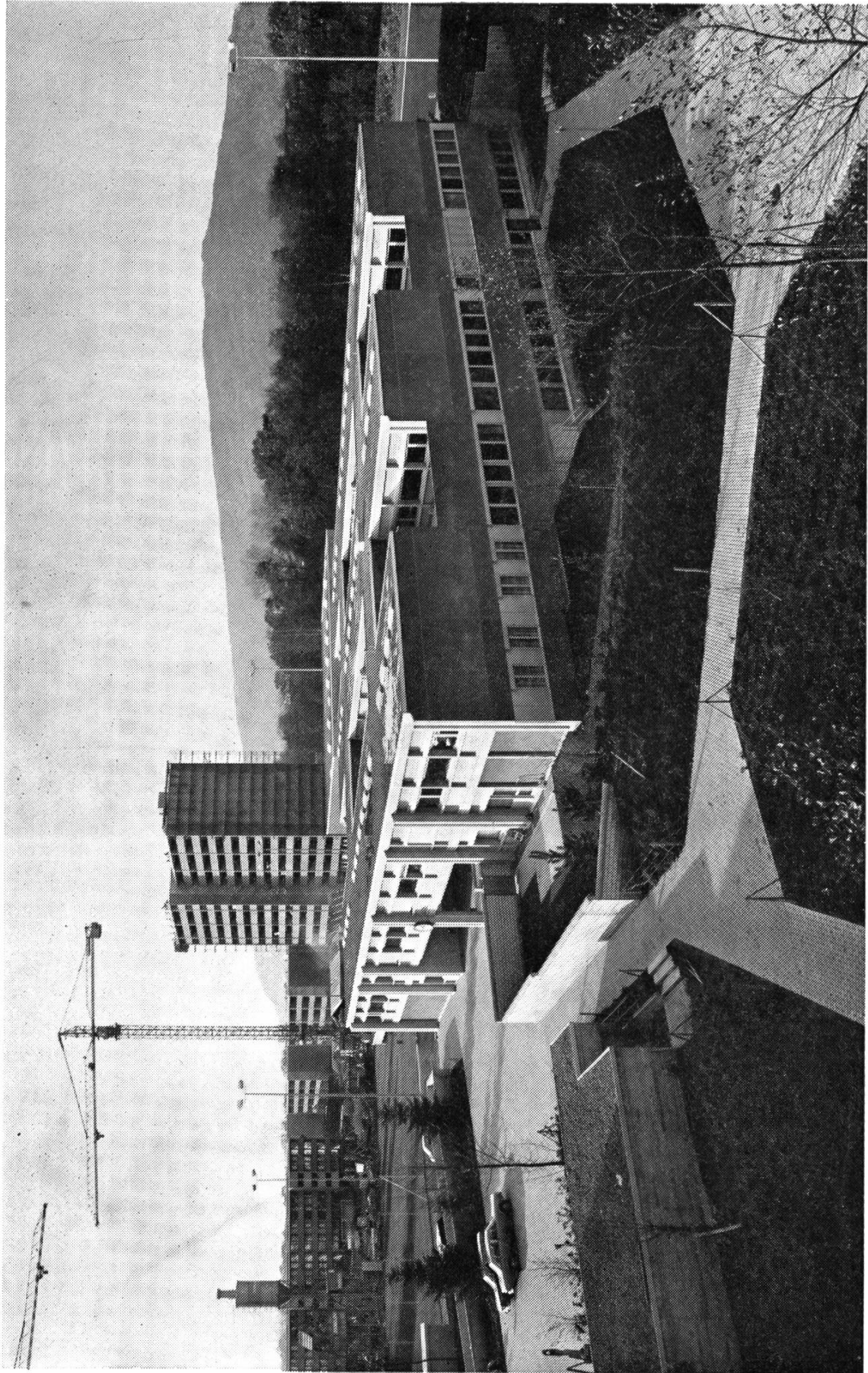
Schon bei den ersten Projektierungsstudien für die Siedlung Augarten war man sich bewusst, dass ein Schulhaus als zentrale öffentliche Anlage unbedingt in das neue Quartier Augarten einzuplanen sei. Im Laufe eingehender Untersuchungen und in Zusammenarbeit von Gemeinde, Kanton und der Bauherrschaft der Siedlung Augarten wurde das Raumprogramm für die Schule ermittelt und daraus das eigentliche Projekt erarbeitet. Am 18. August 1972 wurde die Baubewilligung erteilt, am 5. Februar 1973 konnte mit den Rohbauarbeiten begonnen werden, und schon nach sieben Monaten, am 8. September 1973, war der Rohbau vollendet. Am 22. April 1974 konnte das fertig erstellte Schulhaus bezogen werden, und im Rahmen einer grossen Feier wurde es am 23. August eingeweiht.

2. Situation

Die einmalige Gelegenheit, Wohnbauten und öffentliche Anlagen gleichzeitig zu planen und zu erstellen, erlaubte es, dem Schulhaus innerhalb der Siedlung einen optimalen Standort zuzuweisen. Es liegt in der Mittelachse der Siedlung, in enger Beziehung zu den künftigen Bauten für Kirche, Freizeit und Läden und bildet so den Hauptakzent des Zentrums Augarten. Die Freiflächen für Spiel, Sport und Pausenbetrieb rund um das Schulgebäude sind in die Umgebungsgestaltung der Siedlung integriert und bringen einen harmonischen Übergang zu den Wohnbauten. Die Erschliessung ist so angelegt, dass für den notwendigen Zubringerdienst Zufahrtsmöglichkeiten bestehen, im übrigen jedoch im Zentrum der Siedlung ein grosszügiger Fussgängerbereich entsteht.

3. Raumprogramm

Das Raumprogramm umfasst als Hauptteil 12 Klassenzimmer mit den entsprechenden Nebenräumen, Abwartwohnung, einen grossen Mehrzwecksaal, drei Handarbeitszimmer sowie eine Turnhalle. Im weiteren musste ein Feuerwehrmagazin (Einstellhalle für drei Wagen, dazu



Schulhaus Augarten

Nebenträume) sowie eine grosse Zivilschutzanlage untergebracht werden. Das Schulhaus dient also nicht nur den Bedürfnissen der Siedlung Augarten (wofür 8 Klassenzimmer ausreichen würden), sondern erfüllt als öffentliches Mehrzweckgebäude wesentliche Funktionen für die ganze Gemeinde. Dies ist um so wertvoller, als damit ein Bau geschaffen wurde, der als Bindeglied zwischen Rheinfeldern und der Siedlung Augarten wirkt. Heute sind zum Beispiel 7 Klassenzimmer durch Sekundarschüler aus Rheinfeldern belegt, der grosse Kellerraum unter der Turnhalle dient dem Tischtennisclub, die Musikschule hat die beiden Übungsräume belegt, die Turnhalle steht auch für Vereine aus Rheinfeldern zur Verfügung. Es entstehen so auf natürliche Weise wertvolle Kontakte zwischen den «alten Rheinfeldern» und den Neuzugezogenen.

4. Konzeption

Wegweisend bei der Projektierung waren neben wirtschaftlichen Überlegungen vor allem eine möglichst grosse Flexibilität in der Nutzung der Räume. Zudem wurde versucht, die Vorteile einer ebenerdigen Pavillonschule mit der grundsätzlich ökonomischeren Lösung eines zweigeschossigen Gebäudes zu verbinden. Die 12 Klassenzimmer sind deshalb im Obergeschoss angeordnet, vier mit direktem Ausblick auf den Eingangsplatz, die übrigen acht auf intime Innenhöfe orientiert, die individuell bepflanzt und bemalt werden können und eine optische Erweiterung der Klassenzimmer bilden. Sämtliche Schulzimmer sind somit auf die ruhige Südseite ausgerichtet und abgewendet vom Lärm der Strasse auf der Nordseite. Vier Bastelräume, jeweils an den Enden der Gänge angeordnet, ergänzen das Raumangebot. – Je nach der künftigen Entwicklung im Schulwesen wäre es möglich, zwei oder mehrere Klassenzimmer zu grösseren Räumen zusammenzulegen (durch Überdeckung der Innenhöfe und zusätzliche Oberlichter könnte im Obergeschoss sogar ein grosser, frei unterteilbarer Raum im Sinne eines «Hallenschulhauses» geschaffen werden).

Im Erdgeschoss gelangt man über einen grossen gedeckten Vorplatz in die Eingangs-, Garderoben- und Pausenhalle.

Daran angeschlossen sind die grosse, unterteilbare Aula sowie sämtliche Nebenträume und die Abwartwohnung. Die Garderoben- und WC-Anlagen sind zusammengefasst und so angeordnet, dass sie für Schule und Turnhalle gemeinsam benützt werden können. Der seitliche Neben-

eingang erlaubt die Benützung der Turnhalle auch wenn das eigentliche Schulhaus geschlossen bleibt; ein hinterer Ausgang erschliesst Trockenplatz und Aussenturnanlagen.

Im Untergeschoss sind neben einer grossen Zivilschutzanlage noch drei Handarbeitsräume mit eigenem Zugang und vollwertiger natürlicher Belichtung untergebracht. Zusätzliche Reserveräume stehen für Freizeitaktivitäten zum Teil den Bewohnern der Siedlung Augarten offen. Eine Erweiterung um vier bis acht Klassenzimmer auf der Nordseite des Gebäudes wäre jederzeit möglich, allenfalls, jedoch nicht unbedingt empfehlenswert, sogar eine Aufstockung um zusätzlich vier Zimmer.

5. Bauliches

Das Untergeschoss ist in konventioneller Massivbauweise erstellt, die übrigen Gebäudeteile sind vorfabriziert nach dem System Peikert, das speziell für Schulbauten entwickelt wurde und im vorliegenden Fall konsequent zur Anwendung kam. Tragende Stützen, Unterzüge und Deckenplatten erlauben eine spätere Änderung der Raumaufteilung, ermöglichten eine kurze Bauzeit und brachten nicht zuletzt auch eine preislich günstige Lösung. Durch den Anschluss an die zentrale Heiz- und Warmwasseranlage der ganzen Siedlung konnte auf eine eigene Heizung und Warmwasseraufbereitung verzichtet werden. Die farbliche Gestaltung beschränkt sich auf das Innere des Gebäudes; es wäre jedoch durchaus möglich, durch zusätzliche Farbakzente auch die Aussenfassaden noch etwas aufzulockern. Insbesondere gilt dies für die Innenhöfe im Obergeschoss, wo der gestalterischen Initiative der Benutzer bewusst Raum gelassen wurde.

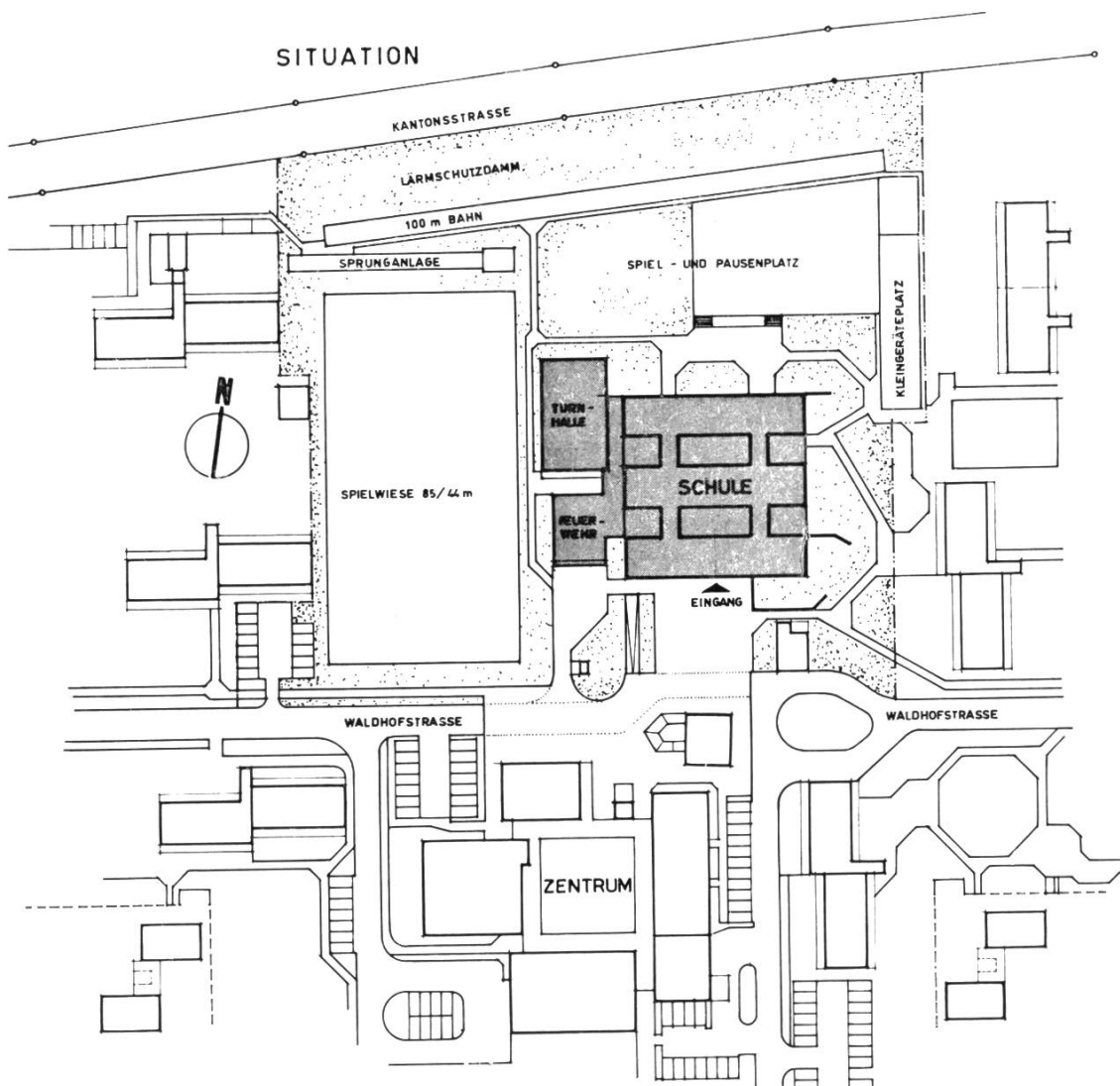
6. Umgebung, Aussenanlagen

Eine grosse Spielwiese von 85×44 m gibt Schülern und Vereinen die Möglichkeit für Rasenspiele. In zusätzlichen Aussenturnanlagen stehen die heute erforderlichen Geräte für sportliche Betätigung zur Verfügung, und sämtliche Aussenanlagen, auch Spiel- und Pausenplatz, sind so angeordnet, dass der Schulbetrieb in den Klassenzimmern ungestört stattfinden kann. Der grosse Eingangsvorplatz im Süden bildet die Verbindung zum kommenden Einkaufs- und Freizeitzentrum und wird damit zu einem Mittelpunkt der ganzen Siedlung. Der Abwartwohnung ist ein durch eine Hofmauer geschützter, privater Garten

vorgelagert, und wenn in einigen Jahren auch die Bepflanzung ihren vollen Wuchs erreicht haben wird, steht das Schulhaus inmitten einer grosszügigen, parkähnlichen Anlage.

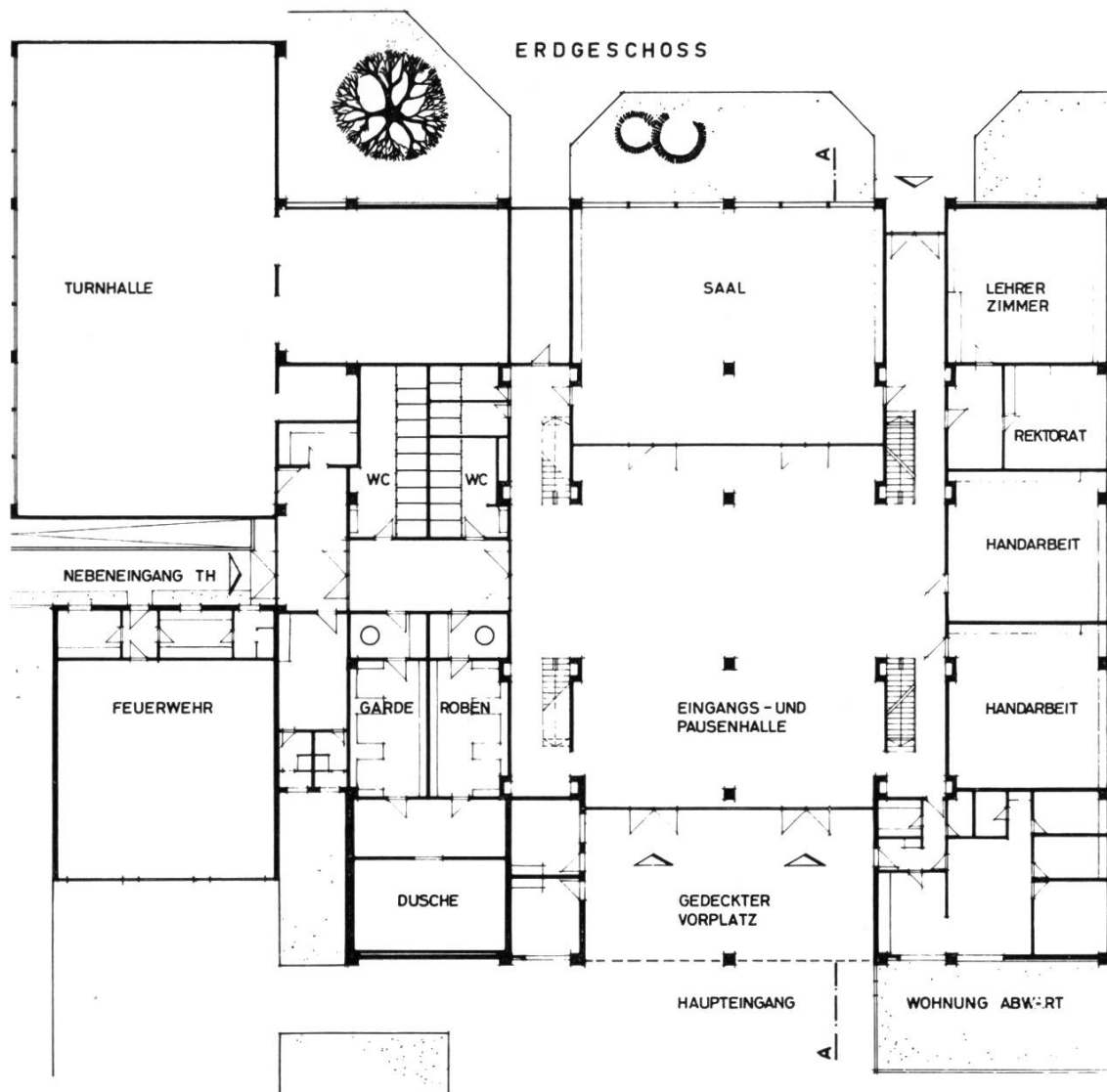
7. Zusammenfassung

Auch wenn bewusst auf Luxus verzichtet wurde, eine einfache bauliche Konzeption und einfache natürliche Materialien angewendet wurden, bietet das neue Schulhaus allein schon wegen der Grosszügigkeit des Raumprogramms eine Vielfalt von Benutzungsmöglichkeiten für schulische und andere Zwecke und damit über die schlichte Notwendigkeit hinaus eine echte Bereicherung nicht nur für die Siedlung Augarten, sondern für die ganze Gemeinde.



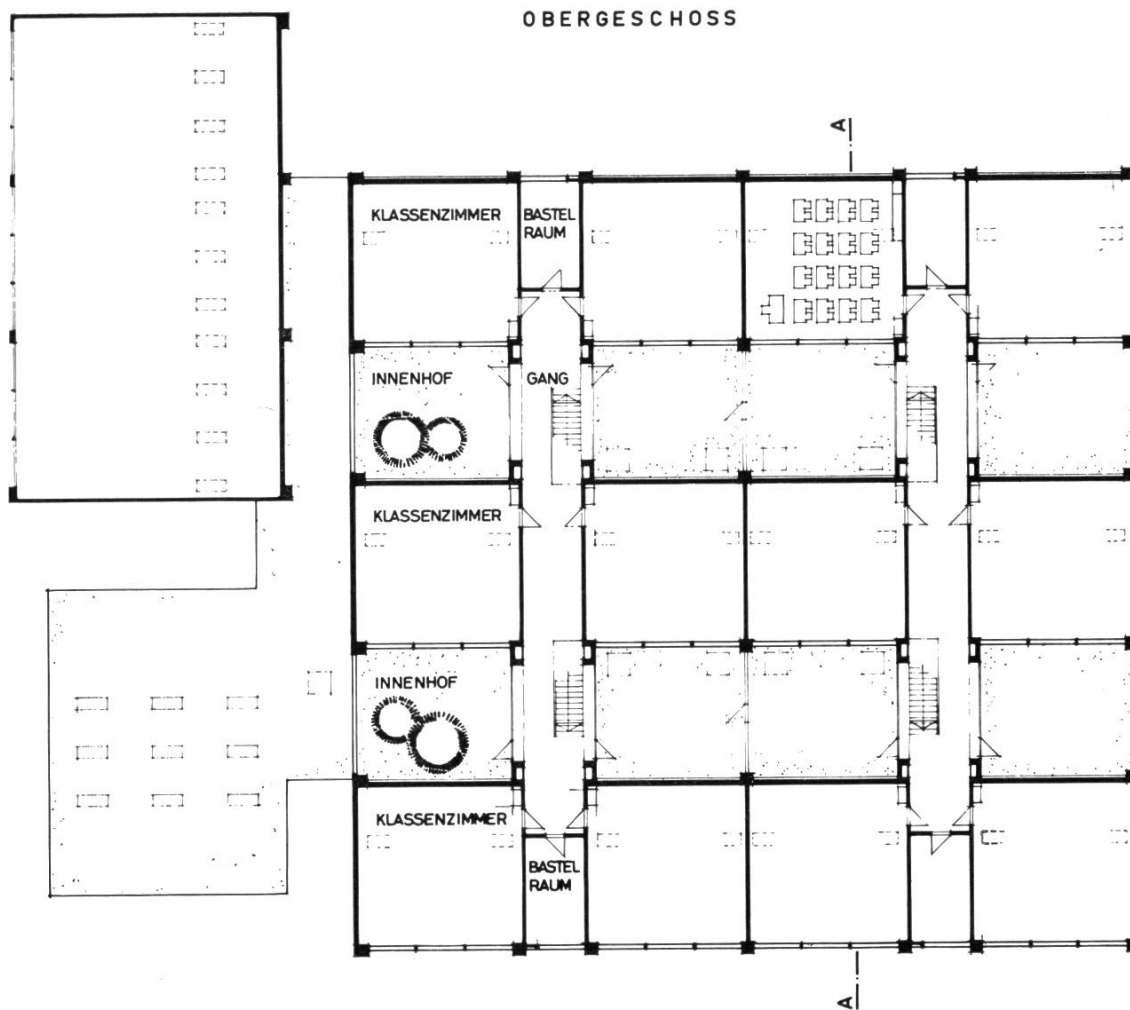
Situation:

Die Schulanlage liegt in der Mittelachse der Siedlung Augarten und bildet das Hauptelement des Fussgänger- und Zentrumsbereiches.



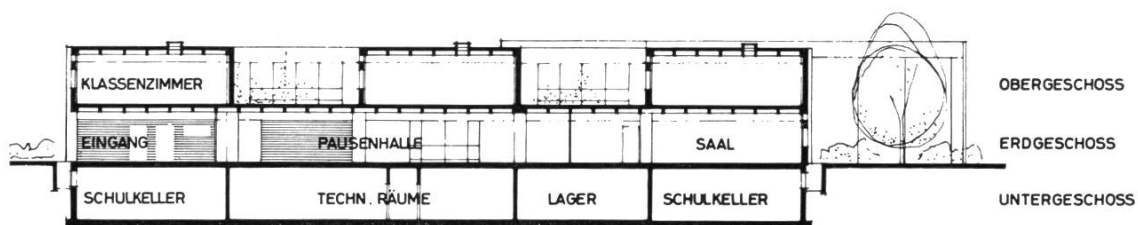
Erdgeschoss:

Über einen gedeckten Vorplatz gelangt man in eine grosszügige Eingangs- und Pausenhalle, von der aus sämtliche Räume erreichbar sind.



Obergeschoss:

12 Klassenzimmer sind in drei Gruppen zu je vier Zimmern angeordnet. Die Innenhöfe bringen eine optische Erweiterung der Klassenzimmer und Gänge und geben dem Obergeschoss den Charakter einer Pavillonschule.



Schnitt:

Die Anordnung der Schulzimmer im Obergeschoss verbunden mit der Konzeption der Innenhöfe erlaubt neben einer optimalen Belichtung eine vollständige Abschirmung nach Norden (Lärm).